



DER VORSTAND

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Bundesminister Peter Altmaier

Invalidenstr. 48

10115 Berlin

Köln, 19. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Bundesminister Altmaier,

die ZEG Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft eG als Vertreter von über 1000 angeschlossenen Mitgliedsunternehmen ist Europas größter Zweirad-Fachhandelsverband. Vom ersten Tag der Corona-Pandemie in 2020 an, unterstützen wir Maßnahmen und Schritte der Bundesregierung, die dazu beitragen, die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes zu schützen. Auch wenn das für einzelne Unternehmen mit großen Schwierigkeiten und finanziellen Einbußen verbunden war und noch ist.

In Zeiten der Lockerungen nach dem ersten Lockdown trugen unsere Händler und Mitarbeiter mit ausgeklügelten Hygienekonzepten dazu bei, dass viele Bürgerinnen und Bürger der Empfehlung folgen konnten, in der Pandemie zur Verhinderung von Ansteckungen Fahrrad statt mit dem ÖPNV zu fahren. Unsere Fachkräfte konnten mit enormem persönlichem Einsatz die große Nachfrage der Kundschaft nach neuen Fahrrädern oder Reparaturen befriedigen.

Inzwischen stellt sich die Situation leider wieder anders dar. Fahrradhändler müssen bis auf Thüringen und Sachsen-Anhalt ihre Geschäfte wieder geschlossen halten während in großen Supermärkten wie schon im Frühjahr Fahrräder zum Verkauf angeboten werden. Das stößt auf großes Unverständnis. Gerade in der jetzigen Jahreszeit, wo die Ansteckungsgefahr in den oft überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln extrem hoch ist und die Hinwendung zum umweltschonenden Individualverkehr angeraten wäre. Professor Christian Drosten, führender Virologe an der Charité Berlin und Berater der Bundesregierung sagt es so: „Man soll Situationen vermeiden, bei denen man weniger als einen Meter Abstand zur nächsten Person hat, und wenn man in der U-Bahn ist, dann hat man keinen Einfluss mehr darauf“. Und Gesundheitsminister Jens Spahn umriss das Problem vor einem Jahr so: „Jeder sollte im Sinn des social distancing überlegen, ob er einen Weg zu Fuß oder im Sattel zurücklegen könnte, statt öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.“



DER VORSTAND

Beide Aussagen tragen der Erkenntnis Rechnung, dass mit dem Fahrrad fahren momentan die sicherste und gesündeste Art ist, kurze und mittlere Distanzen zurückzulegen. Der anerkannte Biostatistiker Gerd Antes und ehemaliger Leiter des Cochrane-Zentrums an der Uni-Klinik in Freiburg weist darauf hin, dass Fahrrad- und E-Bike-fahren helfen kann, die Infektionskurve in der Bevölkerung abzuflachen und spricht vom „perfekten Selbstschutz“. Radfahrer halten nicht nur automatisch Abstand zu allen anderen, sie sind zudem einem geringeren Risiko ausgesetzt, sich durch das Berühren von Oberflächen zu infizieren. „Beide Effekte gibt es zum Nulltarif.“

Und Michael Barczok, vom Bundesverband der Pneumologen, Schlaf- und Beatmungsmediziner (BdV), Ulm meint, wer volle Busse und Bahnen meidet, senkt das Ansteckungsrisiko, weil das Coronavirus hauptsächlich über kurze Distanzen und Tröpfcheninfektion übertragen wird. Die Chance, sich beim Radfahren zu infizieren sei mithin „seuchenhygienisch“ unbedenklich.

Mit anderen Worten: Fahrräder und E-Bikes sind die idealsten Verkehrsmittel, um sich in der Corona-Krise gesund, umweltfreundlich und geschützt zu bewegen. Gerade jetzt, da durch das angelaufene Impfen die Fallzahlen langsam sinken, ist das mehr als eine begleitende Maßnahme.

Sehr geehrter Herr Minister Altmaier, wir, die ZEG Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft eG als Europas größter Fachhandelsverband, und alle Fahrradfachhändler halten aus diesen Gründen die gegenwärtige Beschlusslage für falsch und bitten Sie, gemeinsam mit Ihrem Kollegen Jens Spahn im Sinne der Gesundheit der Bevölkerung dahingehend zu wirken, dem Fahrradfachhandel das stark nachgefragte und notwendige Agieren schnellstens wieder zu ermöglichen. Setzen Sie sich bitte dafür ein, dass die Geschäfte am 7. März wieder geöffnet werden können. Fahrradgeschäfte gehören zur kritischen Infrastruktur und leisten ihren Beitrag zu deren Aufrechterhaltung. Sie müssen ebenso wie Kfz-Werkstätten jederzeit in der Lage sein, die Mobilität der Bevölkerung zu gewährleisten.

Wir erlauben uns, diese Zeilen auch an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn direkt zu adressieren.

Wenn Sie bzw. Ihre Beamten dazu noch Fragen haben oder Informationen benötigen, stehen wir jeder Zeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Honkomp